

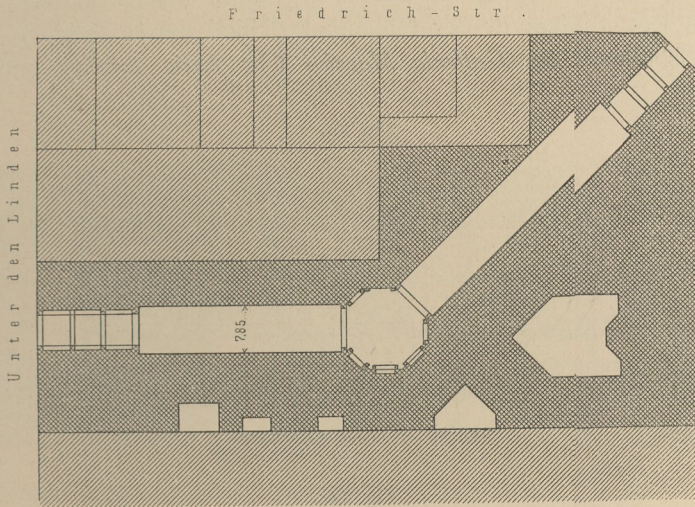
Mit den »Höfen« verwandt sind die in alten Städten noch vielfach vorhandenen »Klöfter«, die auf gleiche Art aus der Umbauung ehemaliger Klosterhöfe oder unmittelbar aus Klostergebäuden und Kloftergärten entstanden sind, während zwischenzeitlich die ehemaligen Klosterzugänge und das Klosterinnerere die Eigenschaft öffentlicher Strafsen oder Plätze erhalten haben.

142.
Klöfter.

Weniger in deutschen, als in französischen und englischen Städten kommt es noch vor, dass solche Sackgassen, »Höfe« und »Klöfter« als Privatunternehmungen neu angelegt werden. Besonders in Paris giebt es zahlreiche sog. *Cités*, in London unzählige *Courts*, *Places*, *Buildings* u. dergl., welche in die Baublöcke als Sackgassen, hakenförmig oder in ähnlicher Gestalt einschneiden, tagsüber öffentlich zugänglich sind, Nachts aber meist durch Thore geschlossen werden. Fig. 81 bis 84 zeigen als Beispiele die *Cités Beaujon*, *Bergère* und *Trévise* zu Paris und die *Featherstone-Buildings* zu London. Der Zweck solcher Anlagen besteht in der vollkommeneren baulichen Ausnutzung größerer Grundflächen, deren Strafsenfront zu einer ergiebigen Bebauung nicht ausreicht. In Paris ist es meist die zu großem bemessene Ausdehnung vieler Baublöcke, welche die Bildung der *Cités* hervorgerufen hat. Wichtig ist eine

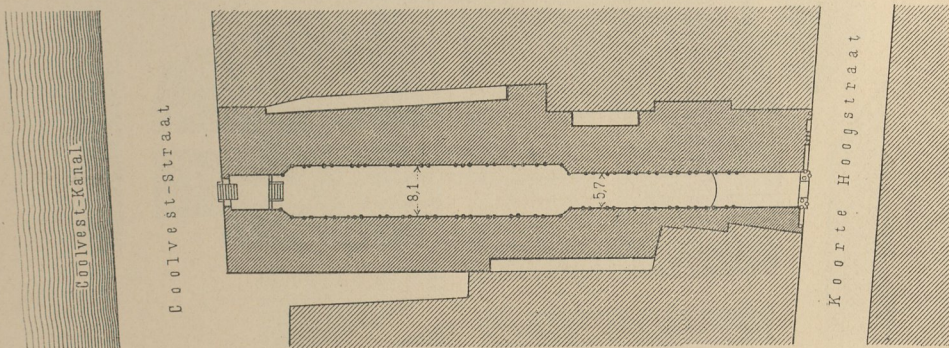
143.
Cités, Courts,
Buildings.

Fig. 85.



Kaiser-Galerie
zu
Berlin.

Fig. 86.



Passage zu Rotterdam.

1:1250

